

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 1 (1894)
Heft: 1

Artikel: Webstuhl mit elektrischem Antrieb
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Webstuhl mit elektrischem Antrieb.

Kürzlich ist eine Erfindung von Siemens & Halske, Berlin, bekannt, die für die Klamm-
Jugend, dem Klamm Weber einige Vorteile gegenüber dem bisherigen Betrieb zu bieten
zu können. Dieser wird in dem meisten Fällen der Kampf der weiblichen Kraft des Web-
stuhls. Die Aufstellung eines Dampfmotors ist jedoch meist schwierig u. teuer u. bedarf
überdies der häufigsten Reparatur. Auf die Übermittlungsanlage mußten von
dem Weber besorgt werden. Bei der Anwendung der Elektrizität fallen diese
Nachteile weg. Ein Elektromotor läßt sich mit Leichtigkeit überall aufstellen u. auf
die Verbindung mit der Zentralfabrikation bietet keine Schwierigkeiten. Neben diesem
großen Vorteil der elektrischen Kraftübertragung gibt es noch andere. Kürzlich wurden
nach dem einen oder anderen Seite an der Seite der Maschine angebrachten Hebel
wird der Hebel in Bewegung oder in Ruhe gehalten. Eine Übermittlungsanlage (Kor-
galya) ist sich meist vorfinden, sondern die Kette, welche den Hebel von der Maschine
zu dem Elektromotor oder zu elektrischen magnetischen Ringen leiten.

Das Reiben des Festschleibens bringt sich der Hebel zum Stillstand. Auf in der Weissen-
bildung ist ein großer Fortschritt zu erwarten. Weisend das bisher mittelst einer
lochten Kette gefügt, wird bei der elektrischen Maschine die Zusammenstellung der
Weissenkette dadurch erreicht, daß man auf Holzstäben, die in beliebiger Anzahl zu
einer Kette vereinigt werden können, Metall- oder Eisenöffnungen aufsetzt. Die
Metallöffnungen leiten den Strom, während die Eisenöffnungen denselben unterbrechen,
während die Bewegung der Elektromagnete bewirkt oder nicht bewirkt wird. Diese
Elektromagnete wirken auf die Platinen, letztere bewirken wiederum, daß durch
das Weissen die gedrückte Hebelung der Kette u. somit auch die Weissenung des
Jugend erfolgt. Kürzlich ist eine Maschine bei der Herstellung der Weissenkette
gemeint man versteht an Zeit u. es ist diese Kette auf einer geringeren Abwei-
chung unterworfen. Eine weitere einfache, aber sinnvolle Vorrichtung dient zur
Regulierung der Geschwindigkeit, nach der Bewegung des Betriebes gefügt sein. Also
wiederum eine sehr bedeutende Fortschritt u. großen Arbeitsleistung. Der elek-
trische Betrieb hat ferner den großen Vorteil, daß sich die einzelnen Hebel in Ge-
richtigkeit sein können, während bei dem meist. Anlagen in solchen Fällen der ganze
Übermittlung mitbewegt werden muß, was ein unpublizierbares Werk an Betriebsloft.

zur Folge hat. Dies ist insbesondere der Nutzerefolg ein günstigerer als bei der manuf.
Einführung. Es läßt sich daher der Muth dieser Einführung leicht setzen.

Dies bei uns in der Schweiz befristigen sich gegenwärtig Maschinenfabriken mit solchen
Kombinationen in, werden wir gelegentlich auf dieses Thema zurückkommen.

Schaftmaschine für Bandwebstühle

mit einem festen & losen Messer & 2 Schlägern

von G. Rüger in Wermelskirchen & O. Kaplan in Winkelhausen. Kl. 86 N^o 19123 D. P.

Der Apparat bietet folgenden Vortheile:

1. Kraftersparniß für den Arbeiter bezw. der Maschine;
2. Einfache Befundlung oder Handhabung des Bandstuhls, indem die
Vorwundel oder die gegenw. Nadeln nicht auszuwechseln;
3. Billigere Herstellung, indem die oben angegebenen auszuwechselnden
Nadeln (N^o 2) nur durch eine zweite Garnitur Kördel bei einem neuen
Nadeln ersetzt werden;
4. Geringere Laufgeschwindigkeit der Nadel.

C. T. J.

Die Bobinenfärberei in Romandhoru.

In Romandhoru besteht seit etwa einem Jahr unter der Firma Schoop, Grämiger & Co.
eine Bobinenfärberei, das erste u. einzige Geschäft dieser Art in der Gegend. Seitdem unter-
sah in unserem Lande nur sehr selten eine Gewerbebetriebe, wenn dieser für uns ein
eine wirkliche Nothwendigkeit bei uns auftritt, so erscheint es uns so unangelegentlich, ferner auf
offenbar eine Förderung zu sein. Bobinenbleichereien sind schon seit vielen Jahren vorhanden,
allein Bobinenfärbereien gab es bis auf die jüngste Zeit überhaupt nicht in der Gegend
speziell gar nicht. In der Bobinenfärberei werden die Garnen in der Form, wie sie der
Nadelstuhl erzeugt hat - gleichviel ob Reiß- oder Zettalbobinen - gebleicht und gefärbt.
Es stellt sich daher das Gebläse in den Haupt der Vorbereitungen, welche gefärbte
Garnen vorzubereiten, wie die Düntscherei, die Urichterei, die Lösserei, die Gelb-
scheidenstofferei u. s. w. Durch das Säubern der Garnen in Bobinen wird das Gesele
u. Spinnerei entfernt; es werden zwei kostspielige u. zeitverzehrende Manipulationen in
der Webereiarbeit vollständig eliminiert. Das ist eine große Nothwendigkeit; es